

LDP

Liberal.
Demokratisch.
Pointiert!

2019 – schon der 114. Jahresbericht:

Politik mit Erfolg!

INHALT

| | |
|--|----|
| JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN Patricia von Falkenstein | 3 |
| BERICHT AUS DEM REGIERUNGSRAT Dr. Conradin Cramer | 7 |
| BERICHT AUS DEM NATIONALRAT Dr. Christoph Eymann | 9 |
| PRÄSIDIALJAHR Dr. Heiner Vischer | 11 |
| FRAKTION DES GROSSEN RATES Michael Koechlin | 12 |
| LDP GROSSBASEL OST Michael Koechlin | 14 |
| LDP GROSSBASEL WEST Philip Karger | 15 |
| LDP RIEHEN BETTINGEN Nicole Strahm | 18 |
| BÜRGERGEMEINDE Christine Wirz-von Planta | 21 |
| FACHGRUPPE BILDUNG Dr. Catherine Alioth und Dr. Heiner Vischer | 22 |
| JURISTENKOMMISSION Dr. Jeremy Stephenson | 22 |
| JUNGLIBERALE Benjamin Grob und Emélie Dunn | 23 |
| LDP VERANSTALTUNGEN | 25 |
| MANDATSTRÄGER UND DELEGIERTE | 28 |

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN



Patricia von Falkenstein

Wichtigstes Ereignis im 2019 waren die Nationalratswahlen. Mit drei ausgezeichneten Listen ist es uns gelungen, unseren Sitz in Bern zu verteidigen. Überdies sind wir klar die stärkste bürgerliche Kraft im Kanton Basel-Stadt geworden. Für diesen Erfolg verantwortlich sind viele. Auf der Liste 3 Christoph Eymann, Raoul Furlano, Anna Götenstedt, Heiner Vischer und Patricia von Falkenstein. Auf der Gewerbeliste Daniel Hettich, Lydia Isler-Christ, Anselmo Renz, Stephan Schiesser und Nicole Strahm-Lavanchy. Auf der Liste der Jungliberalen Emélie Dunn, Benjamin Grob, Michael Hug, Adrienne Strahm und Benjamin von Falkenstein. Entscheidend zu diesem Erfolg beigetragen haben natürlich auch Sie, liebe Parteimitglieder!

**Einmal mehr haben Sie
grossen Einsatz gezeigt bei der Unterstützung
unserer Kandidatinnen und Kandidaten.**

Nicht ganz unerwartet hat es bei den Ständeratswahlen nicht gereicht, nach über 50 Jahren den Sitz für die Bürgerlichen zurückzuholen. Die grosse Differenz der Stimmzahl ist allerdings erstaunlich. Verschiedene Gründe dürften dafür ausschlaggebend gewesen sein: die Verweigerung der Unterstützung durch die SVP, die mit einer eigenen, chancenlosen Kandidatur angetreten ist. Dann auch die sehr zurückhaltende Unterstützung der GLP, und bestimmt auch der hohe Bekanntheitsgrad der SP Kandidatin Eva Herzog. Dennoch bereue ich meine Kandidatur in keiner Weise, ich würde es wieder tun. Die Erfahrung der breiten Unterstützung weit über die LDP hinaus war beeindruckend. Allen, die mitgeholfen haben, danke ich sehr herzlich!



JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

Mit verschiedenen Volksabstimmungen haben wir uns intensiv befasst. Die jeweiligen Parolenfassungen erfolgten an sehr gut besuchten Parteiversammlungen im Schlüssel. Leider ist es uns nicht gelungen, die sehr schädliche Topverdiener-Initiative der Juso und der SP erfolgreich zu bekämpfen, diese unsinnige Steuer wurde vom Volk beschlossen. Wir werden aber an diesem Thema dranbleiben und versuchen, Korrekturen herbeizuführen. Es ist eine Tatsache, dass Gutverdienende unseren Staat durch ihre höheren Einkommens- und Vermögenssteuern wesentlich mitfinanzieren. Viele von ihnen engagieren sich zum Wohl unseres Gemeinwessens, nicht nur im Kulturbereich. Es ist zu hoffen, dass dieser kurzsichtige Volksentscheid keinen Schaden anrichtet.

Die Fusion der Spitäler beider Basel wurde von den Basler Stimmbürgerinnen und Bürgern abgelehnt, was wir bedauern. Die Vorlage wies aber Schwachstellen auf, die wohl für deren Ablehnung entscheidend waren. Schade, dass nicht ausgehend von der berechtigten Kritik, unverzüglich ein zweiter Anlauf genommen wurde.



Hohe Wogen warf auch die Vorlage des Regierungsrates zur Überbauung des Lysbüchelareals. Es hat sich gerächt, dass das Bau- und Verkehrsdepartement es versäumt hat, eine Gesamtstrategie für die Neugestaltung aller Transformationsareale in unserem Kanton auszuarbeiten. So hat sich der Abstimmungskampf auf die Fragestellung „für oder gegen das Gewerbe“ zugespitzt, was zu kurz greift. Die LDP hat die Wohnnutzung favorisiert. Auch weil wir bereits früher bei verschiedenen Gelegenheiten und in einem Arbeitspapier eine Gesamtsicht über das Thema Wohnen und Arbeiten in unserem Kanton verlangt haben. Die Thematik wird uns weiterbeschäftigen, sei es beim Klybeck-, Rosental- oder Wolfareal. Die Anliegen des Gewerbes werden wir selbstverständlich auch in Zukunft vertreten. Es gibt ja verschiedene Bereiche, die das Gewerbe betreffen. Steuern, Gebühren, Lärmschutzverordnung, Bewilligungsverfahren, Verkehrsregime, Parkplätze, um nur die wichtigsten zu nennen.

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN



Befürwortet hat die LDP den Neubau des Naturhistorischen Museums und Staatsarchivs. Als kulturafine Partei haben wir zu diesem Thema eine öffentliche Podiumsdiskussion durchgeführt, die grossen Anklang fand.

Stark eingesetzt haben wir uns gegen die unsinnigen Umgestaltungspläne des Bau- und Verkehrsdepartements für die St. Alban-Vorstadt. Gegen den erklärten Willen der Mehrheit der Anwohnenden hat sich das Volk für die Pläne der Regierung entschieden. Bedauerlich ist, dass die direkt betroffenen Anwohnenden in diesem kurzen Strassenstück nicht wirklich in die Planungsarbeiten einbezogen wurden.

Bei allen Vernehmlassungen des Kantons, zu denen wir eingeladen sind, erarbeiten wir im kleinen Kreis von Fachleuten fundierte und pointierte Stellungnahmen. Die so veröffentlichten Haltungen fliessen in die Arbeit der Fraktionen ein.

Viele unserer Mitglieder haben das Ohr am Volk.

Immer wieder nehmen wir Anliegen entgegen, welche unsere Arbeit auch in den Räten prägen. Wir verfügen über gute Kontakte zu allen Regierungsmitgliedern, zur Verwaltung und auch zur Wirtschaft. Mit einem Telefongespräch zu einer Amtsstelle kann oft mehr erreicht werden, als mit einem politischen Vorstoss, und meistens erst noch schneller.

Die LDP war nie eine Partei, die sich durch puren Aktivismus in Form von Motionen, Anzügen und Interpellationen profilieren will. Wir werden dies auch nie sein, sondern weiterhin eine kluge bürgerliche, sachliche und nicht zuletzt Ressourcen schonende Politik betreiben.

Auch in diesem Jahr haben wir versucht, unseren Mitgliedern etwas Spezielles zu bieten. Eine Besichtigung der Neugestaltung des Bahnhof SBB und die Besuche im Bundeshaus in Bern im Juni und September stiessen auf reges Interesse.

Gerne wiederhole ich meine Einladung an Sie zu einem Besuch einer Grossratssitzung. Auf der Tribüne hat es meistens Platz. Sie sehen und hören dann, wie aufwändig es sein kann, abstruse Vorschläge der politischen Gegner zu bekämpfen, wie chancenlos wir manchmal sind und wie viel Durchhaltevermögen die Mitglieder der LDP-Fraktion trotzdem haben. Auch wenn Politik teilweise ein mühsames Geschäft sein kann, ist es wichtig, die LDP-Haltung mit Nachdruck zu vertreten. Das gilt auch für den Bürgerratsrat und das Parlament von Riehen.

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

Nach wie vor bin ich gerne Präsidentin der LDP. Dies hat auch mit Ihnen, liebe Mitglieder, zu tun. Viele von Ihnen durfte ich an Parteiversammlungen persönlich begrüßen. Allen aber darf ich für Ihre Treue zur LDP danken, wir brauchen Sie auch in Zukunft! Ganz herzlich danken möchte ich Ihnen auch für Ihre Bereitschaft, unser politisches Engagement mit Spenden zu unterstützen. Auf unsere „Bettelbriefe“ erhalten wir von Ihnen immer wieder sehr positive Rückmeldungen. Das ist für uns eine sehr willkommene und sehr erfreuliche Bestätigung unserer Arbeit!



Ich freue mich auf weitere persönliche Begegnungen mit Ihnen, sei es an einer Parteiversammlung, bei einem gesellschaftlichen Anlass oder bei anderer Gelegenheit.

Herzlichen Dank!

AUS DEM REGIERUNGSRAT



Dr. Conradin Cramer

Kein Jahresrückblick ohne Klima. Auch im Erziehungsdepartement war die Sorge um unseren Planeten spürbar, ganz besonders natürlich mit den Schülerstreiks.

Ich fand es hochinteressant, mit den Jugendlichen zu diskutieren und ihren Willen zu spüren, unsere Gesellschaft und deren Verhalten mitzugestalten.

Nach diesen Diskussionen war es mir wichtig, eine pragmatische Absenzenregelung umzusetzen, die einerseits eine Teilnahme an den Demos ermöglichte, aber auch dafür sorgte, dass der Schulbetrieb weiter möglich war. Ich hoffe, dass die jungen Baslerinnen und Basler den politischen Willen zur Mitgestaltung auch im 2020 beibehalten. Am liebsten natürlich im Kreis der Jungliberalen!

Wie geht es Ihnen persönlich beim Stichwort „Digitalisierung“? Ich habe diesen Begriff im vergangenen Jahr praktisch täglich angetroffen. Dadurch wurde mir die Wichtigkeit dieses Themas regelmässig bewusst. Aber die ständige Rede von der Digitalisierung birgt auch die Gefahr, dass es einem irgendwann „gniegelet“ und man abstumpft. Ich bin mir dieser Gefahr bewusst und fasse mich an der eigenen Nase: Die Digitalisierung ist für uns alle, vom Kleinkind bis zu den Erwachsenen viel zu wichtig, als dass wir sie ignorieren können. Ich bin froh, dass es mir gelungen ist, die diversen politischen Geschäfte und die dazugehörigen Investitionen mit glasklaren Mehrheiten durch die politischen Gremien zu bringen.

Wir müssen unsere Schulen fit machen, um die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg durch die digitale Gegenwart und die noch digitalisiertere Zukunft zu begleiten.

Sie mit den nötigen Kompetenzen ausstatten. Sie auf die Gefahren hinweisen, aber vor allem die Chancen zeigen. Und sie so möglichst gut auf eine Lebens- und Arbeitswelt vorbereiten, von der wir nicht genau wissen können, wie sie aussehen wird.

Wie wichtig die Universität für unsere Stadt und die ganze Region ist, zeigte sich auch im Jahr 2019. Es gab Erfreuliches und weniger erfreuliche Nachrichten rund um unsere Alma Mater. In letztere Kategorie gehören die Schwierigkeiten mit dem neuen Biozentrum. Ich bin froh, dass die für die Universität belastenden Kosten- und Terminüberschreitungen nun genau durchleuchtet werden und wir als Kanton hoffentlich Lehren für die Zukunft gewinnen können. Erfreulicher war der Spatenstich zum neuen „Tropeli“. Auf dem Bachgraben-Areal entsteht ein prachtvoller und vor allem funktionaler Bau, der den modernen Ansprüchen dieses weltberühmten Hauses besser entspricht, als dass momentan in den Räumlichkeiten an der Socinstrasse möglich ist. Ich durfte selbst einen Spaten in die Hand nehmen und ein paar Portionen Erde in die Baugrube schütten. Und ich war glücklich zu hören, wie wichtig diese Partnerinstitution der Universität Basel Vertreterinnen

AUS DEM REGIERUNGSRAT

und Vertretern aus beiden Basel ist. Ich habe mir die Aussagen abgespeichert und werde sie ins Feld führen, wenn gewisse Politiker bei den nächsten Verhandlungen die Wichtigkeit des Forschungsstandorts Basel in Frage stellen oder mit exakten Frankenbeträgen die Nützlichkeit einzelner Fakultäten bewerten wollen.

Liebe LDP-Mitglieder – das waren ein paar „Müsterchen“ aus dem vergangenen, arbeitsintensiven und spannenden Jahr. Es war und ist mir eine Ehre, dank Ihrer Unterstützung für unseren Kanton und unsere Stadt Basel arbeiten zu dürfen. Gerne will ich weiterhin jeden Tag mein Bestes geben. Bleiben Sie gesund – ich freue mich, Sie auch im 2020 an einer unserer zahlreichen Parteiveranstaltungen zu treffen.

Zum entscheidenden Spiel in der Europa League gegen Getafe konnte das Erziehungsdepartement dank Gratisbyljee rund 7'000 Schülerinnen und Schüler einladen. Ein unvergessliches Erlebnis für viele Kinder und Jugendliche – und der FCB gewann erst noch 2:1!

Basel ist eine Sportstadt. Bei der Eröffnungsrede zur Badminton-WM war es mir eine Freude, ein internationales Publikum zu begrüßen und den Sportlern und Funktionären die Vorzüge unserer schönen Stadt näher zu bringen.



Im 2019 durfte ich vielen älteren Baslerinnen und Baslern zum Hochzeitstag oder zum Geburtstag gratulieren. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Besuch beim Alt-Präsidenten der LDP, Karl Heusler-Vest. Ihm und seiner Regula durfte ich zum 70. (!) Hochzeitstag Blumen vorbeibringen.



Dr. Christoph Eymann

Diverse wichtige Geschäfte standen 2019 zur Entscheidung an: Vaterschaftsurlaub, Kampffjetbeschaffung, Jagdgesetz, Urheberrechtsgesetz, Begrenzungsinitiative der SVP, Datenschutzgesetz, Armeebotschaft, Trinkwasser- und Pestizidinitiative, IV-Gesetzrevision, Unternehmensverantwortungsinitiative und das CO₂-Gesetz sowie weitere Vorlagen. Im letzten Jahr der Legislatur werden üblicherweise auch sehr viele persönliche Vorstösse bearbeitet, man ist bestrebt, „aufzuräumen“.

Mit Berichten über alle diese Diskussionen möchte ich Sie nicht langweilen, die Resultate sind längsten via Presse bekannt. Ich möchte an einem Beispiel schildern, wie es einem Basler Liberalen in der FDP-Fraktion in Bern geht.

Ich kann meine Haltung in den Fraktionssitzungen einbringen. Nicht immer aber mit Erfolg. Beim CO₂-Gesetz wies ich darauf hin, dass die urbane Bevölkerung, um deren Sympathie sich die FDP im letzten Jahr mit diversen Aktivitäten bemühte, sensibilisiert ist auf Umweltanliegen. Die Stadtbevölkerung mit überdurchschnittlichem Bildungsniveau nimmt Klima-Probleme eher wahr als die Bevölkerung in ländlichen Gebieten und ist auch offener für Regelungen zur Senkung des CO₂-Ausstosses.

Schon in den goer-Jahren habe ich mich – damals noch als Mitglied der Liberalen Fraktion – für Umweltanliegen eingesetzt.

Das tue ich noch immer, vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien, der Energie-Effizienz und auch des Naturschutzes. Meine Mahnung blieb erfolglos, die FDP vertrat im Nationalrat eine harte Linie beim CO₂-Gesetz, die Vorlage wurde in der Schlussabstimmung von SVP und SP „versenkt“, den einen ging das Gesetz zu weit, den anderen zu wenig weit. Die FDP stand als Verliererin da. Hätte nicht Parteipräsidentin Gössi das Ruder herumgerissen und eine Befragung der Parteibasis durchgeführt, die FDP hätte bei den Wahlen noch mehr verloren. Es ist bestimmt nicht mein Triumph, dass ich Recht hatte mit meiner Einschätzung. Die FDP-Basis sieht die Klimathematik nicht so, wie die Fraktion, sondern eher so, wie ich das in jener Fraktionssitzung angetönt hatte.

Erfolge konnte ich verbuchen, weil beide Räte meine Motion angenommen haben, die frühe Sprachförderung, wie wir sie in Basel eingeführt hatten, auch vom Bund unterstützen zu lassen.

Dann gelang es mir auch, den Nationalrat hinter eine Motion zu stellen, welche ich für die Kommission Wissenschaft, Bildung und Kultur ausgearbeitet hatte. Es sollte eine eigene Vorlage für die Finanzierung der Folgen der Digitalisierung bei den Universitäten, Fachhochschulen, sowie in der Berufs- und Weiterbildung vom Bundesrat ausgearbeitet werden. Damit wollte ich sicherstellen, dass der enorme Aufwand, welchen die Digitalisierung für die Bildung bedeuten wird, ausreichend mitfinanziert wird vom Bund. Bei einem „Einbau“ in die ordentliche Botschaft für Bildung, Forschung und Innovation (BFI) wird niemals soviel Geld zur Verfügung gestellt werden, wie benötigt. Leider hat der Ständerat diese Idee verworfen, auch die Basler Ständerätin, welche eigentlich die Universität und die übrigen Bildungsinstitutionen unterstützen müsste, hat es anders gesehen. Wir sehen jetzt, dass unsere Hochschulen in den nächsten vier Jahren wieder nicht über genügend Bundesmittel verfügen werden.

AUS DEM NATIONALRAT

Auch meine neue Tätigkeit als Präsident der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) hat Berührungsebenen zur Bundespolitik. Besonders gefreut hat mich die Reaktion eines Parteimitglieds auf meine Wahl: Diese Amtsübernahme sei die Fortführung der bewährten liberalen Tradition, sich für Menschen einzusetzen, denen es nicht so gut geht wie anderen.



Konkret versuche ich, auch Gelder des Bundes erhältlich zu machen, um Weiterbildungen zu finanzieren, damit möglichst viele Sozialhilfebeziehende in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden können.

Ich werde meinen Kurs in allen Bereichen beibehalten, der ja auch von den Wählerinnen und Wählern in Basel, Riehen und Bettingen akzeptiert wird. Vielleicht ist diese Haltung auch ausschlaggebend für den Erfolg unserer drei ausgezeichneten Nationalratslisten von LDP, LDP-Gewerbtreibenden und Jungliberalen.

Es ist schön, als klar stärkste bürgerliche Partei aus den Wahlen hervorzugehen.

Überheblich werden wir aber deswegen nicht. Wir alle wissen auch, dass das Ihnen, liebe Mitglieder und unseren Sympathisantinnen und Sympathisanten zu verdanken ist. Wir bedauern die Rückschläge, welche die FDP und die CVP hinnehmen mussten, das ist schlecht für die bürgerliche Politik. Es gibt sie aber eben, die Unterschiede zwischen FDP und LDP. Obwohl wir in wichtigen Fragen dieselben oder ähnliche Positionen vertreten, sprechen die Nuancen im Kanton für uns von der LDP. Es wird mir auch in Zukunft wichtig sein, die Haltung der Basler Liberalen, die eben nicht libertär sondern „echt liberal“ ist, in die FDP-Fraktion einzubringen.

Für die jahrzehntelange Unterstützung durch die LDP-Mitglieder danke ich herzlich und bin stets offen, Ihre Anliegen und Ideen entgegen zu nehmen.

PRÄSIDENTIALJAHR HEINER VISCHER



Der höchste Basler – ein Liberaler!

Im Januar 2019 wurde unser Grossratsmitglied Dr. Heiner Vischer mit einem Glanzresultat zum höchsten Basler gewählt. Souverän führte er durch alle Grossratssitzungen zu Tages- und Nachtzeiten. Bei seinen unzähligen Auftritten, innerhalb und ausserhalb des Kantons fand er immer die richtigen Worte und auch sein Basler Humor kam ihm zugute. Die LDP ist stolz, dass sie mit Heiner Vischer die Reihe der hervorragenden LDP-Präsidenten des Grossen Rates fortsetzen konnte. Heiner Vischer gebührt Dank für diese grossartige Leistung!



LDP FRAKTION DES GROSSEN RATES



Michael Koechlin
(Fraktionspräsident)

Das vergangene Jahr wurde im Grossen Rat durch zwei Dinge massgeblich geprägt: Das Klima und das Ratspräsidium von LDP Grossrat Heiner Vischer. Die globale und sich zwischen Sachlichkeit und Hysterie bewegende Klimadiskussion hat am 20. Februar 2019 auch das Basler Parlament erreicht, indem es mit grosser Mehrheit die Resolution zum sogenannten „Klimanotstand“ verabschiedet hat. Auch die Fraktion der LDP hat in grosser Sorge um den Klimawandel dieser Resolution mehrheitlich zugestimmt. Nach einem Jahr zahlreicher, und darunter viele unsinnige Vorstösse zum Thema, kann man sich zu Recht fragen, ob unsere Zustimmung richtig war. Links-Grün wurde in der Folge nicht müde, diese Resolution als Generalrechtfertigung für jeden noch so abwegigen Vorstoss zu missbrauchen. Da war oft auch SP Regierungsrat Christoph Brutschin erfolglos beim Versuch, seine SP-Fraktion und deren Verbündete zur Vernunft zu bringen. Die Klimadebatte hat erreicht, dass das Klima im Grossen Rat deutlich schlechter, das heisst angespannt bis öfters gehässig wurde. Eine spezielle Episode in diesem Zusammenhang war, dass unser Fraktionsmitglied Raoul Furlano auf Anstoss der Jungliberalen eine Motion zur Schaffung einer Spezialkommission für Klimaschutzmassnahmen eingereicht hat, die dann von Rot-Grün im Juni 2019 versenkt wurde. Kurz darauf reichte Jürg Stöcklin vom Grünen Bündnis eine Motion mit praktisch gleichlautendem Wortlaut ein, die dann, oh Wunder, mit linksgrüner Mehrheit überwiesen wurde. Die LDP-Fraktion stimmte aber dann ebenfalls zu, da wir zwischen sachlicher und ideologieverbrämter Politik bis hin zu Foul Play unterscheiden können. Die Spezialkommission gibt es nun, sie nimmt in diesen Wochen ihre Arbeit auf.

Ganz anders der zweite prägende Faktor dieses Amtsjahres, das Präsidium von Heiner Vischer. Eine durch und durch überzeugende Leistung unseres renommierten Kulturmäzens und Herzblut-Politikers! Wir danken Heiner Vischer für dieses erfolgreiche Engagement. Ein bisschen von diesem Glanz fällt sicher auch auf die LDP Partei und Fraktion ab. Das dumme an der Sache war nur, dass Heiner Vischer ein Jahr lang als Präsident des Grossen Rates nicht votieren durfte. Das war für uns ein Nachteil, da er auch nicht abstimmen durfte. Und Heiner Vischer fiel es bestimmt auch nicht leicht, ein Jahr lang die Heivisch-Schnauze zu halten.

Die Fraktion der LDP reicht nicht einfach irgendwelche Vorstösse ein, um auf billige Art und Weise auf sich aufmerksam zu machen. Wohl überlegt und fundiert haben aber auch Mitglieder der LDP-Fraktion im vergangenen Jahr Vorstösse im Parlament eingereicht. Ich kann hier nur ein paar wenige Beispiele nennen: Catherine Alioth hat in einer Interpellation die Regierung zu deren Haltung bezüglich der sanierungsbedürftigen Elisabethenkirche gefragt. Oliver Battaglia hat einen Anzug zur papierlosen Steuererklärung eingereicht. Jeremy Stephenson hat sich mit einem Anzug für die Verbesserung der Honorarordnung für Anwältinnen und Anwälte im Kanton eingesetzt. Patricia von Falkenstein hat Vorstösse im Interesse von KMUs und der frühen Sprachförderung von Kindern eingereicht, sowie zu den möglichen Folgen der drohenden OECD Steuerreform. Ein Anzug zur Eindämmung der Vorstossflut und für einen effizienteren Ratsbetrieb wurde ausser von der LDP

LDP FRAKTION DES GROSSEN RATES

von niemandem unterstützt. Der Anzugsteller Michael Koechlin hat ihn deswegen zurückgezogen. Und macht jede Wette, dass das Thema bald wieder sehr akut wird, und dann von einem anderen Absender wieder aufgenommen wird...

Ende 2019 ist Felix Eymann nach einer enorm langen politischen Tätigkeit, seit 2012 bei der LDP, als Grossrat zurückgetreten. Man kann sich eigentlich gar nicht vorstellen, wie der Grosse Rat ohne ihn, dem politischen Urgestein, auskommen soll. Felix Eymann wird uns – und allen anderen auch – für seine prägnanten, inhaltlich fundierten und sprachlich virtuoseren Voten in Erinnerung bleiben. Zwar ist Felix Eymann ein versierter Chirurg, seine psychiatrischen Kurzgutachten zum Geisteszustand gewisser Ratsmitglieder haben aber auch immer überzeugt. Felix Eymann ist standespolitisch als Präsident der Medizinischen Gesellschaft Basel engagiert. Im Grossen Rat setzte er sich als Mitglied der Gesundheits- und Sozialkommission sowie als Präsident der IGPK für das Universitäts-Kinderspital beider Basel für Themen in seinem Fachbereich ein. Die Fraktion der LDP dankt Felix Eymann von Herzen für sein Engagement und wünscht ihm beruflich und privat alles Gute. Um von seinem grossen Wissen und seiner Erfahrung weiterhin zu profitieren, hat ihn der Grosse Rat als Richter in das Sozialversicherungsgericht gewählt. Die Nachfolge von Felix Eymann hat Alex Ebi angetreten. Eine Generation jünger und mit einem eindrucklichen sportlichen Leistungsausweis wird Alex Ebi den Wahlkreis Kleinbasel würdig und sicher auch erfolgreich vertreten. Als Versicherungsfachmann kann er auch Risiken abschätzen, was in unserer Zeit durchaus von Vorteil ist. Wir wünschen Alex Ebi viel Befriedigung und Erfolg in seinem Grossratsamt.

Abschliessend möchte ich der LDP-Fraktion, der besten aller Fraktionen, ganz herzlich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit danken. Sie ist inhaltlich überzeugend, und findet immer in einem offenen, kollegialen, respektvollen und toleranten Klima statt. Echt Liberal, eben!

LDP GROSSBASEL OST

Michael Koechlin, Grossrat

Die LDP Basel-Ost blickt auf ein relativ ruhiges Jahr 2019 zurück. Teilweise fast zu ruhig. Die Gundeldingerstrasse, eine für das Quartier, aber auch für die Stadt und Region essentielle Durchgangsstrasse, ist seit Monaten vom Zwinglihaus bis Viertelkreis stillgelegt. Die Dauer dieser Baustelle ist auf eine groteske, kaum nachvollziehbare Länge angesagt. Eine grosse Zahl gelb gekleideter Sicherheitsleute steht, ab und zu winkend, aber meist ziemlich untätig, herum, was die BVB und den Kanton wohl eine rechte Summe kosten dürfte. Wir haben uns überlegt, einen Vorstoss an die Regierung bzw. an das BVD zu machen. Da uns die Erfahrung aber zeigt, dass sich das Königreich Wessels kaum um Anliegen seiner Untertanen schert, lassen wir es bleiben und wenden unsere Zeit und Energien für Besseres auf.

Viel Zeit und Energie haben wir in einer ernsteren Angelegenheit aufgewendet, und zwar im Zusammenhang mit den Turbulenzen rund um die Quartierkoordination Gundeldingen. Im Oktober 2019 haben vier grosse und wichtige Verbände aus Protest gegen das Verhalten des Vorstandes des Trägervereins und der Geschäftsführerin der Quartierkoordination ihren Austritt gegeben: Die Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen (IGG), der Neutrale Quartierverein Gundeldingen (NQVG), die Genossenschaft der Pfarrei Heiliggeist (GPH) und das Rote Kreuz Basel. Grossrat Michael Koechlin ist Mitglied der politischen Begleitgruppe des Grossen Rates für die Quartierkoordination. Dies ist ein Gremium, das sich aus Mitgliedern aller Grossratsfraktionen zusammensetzt. Es hat rein beratende Funktion, ohne jegliche Kompetenzen. Trotzdem hat M. Koechlin eine Aussprache der Begleitgruppe mit dem zuständigen Leiter Stadtteilentwicklung des Präsidialdepartements organisiert, und später an einer Aussprache zwischen der Begleitgruppe und dem Vorstand des Trägervereins sowie der Geschäftsleiterin der Quartierkoordination teilgenommen. Das Fazit aller bisherigen Bemühungen, wieder Ruhe zu schaffen, heisst klar und bedauerlicherweise: Vereinsvorstand und Geschäftsleiterin sind uneinsichtig und hochgradig beratungsresistent. Der Grosse Rat wird den Staatsbeitrag an die Quartierkoordination im ersten Quartal 2020 behandeln. Sollte sich der Vorstand bis dann nicht einsichtig zeigen, ist der Staatsbeitrag wohl gefährdet.



Beschäftigt hat uns, auch im Parlament, das Projekt der Überbauung auf dem Areal des ehemaligen Radiostudio Basel, welches der SRG Region Basel (früher Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel RFGB) gehört. Die LDP hat sich immer dezidiert für den Erhalt oder gar die Stärkung des SRF-Standesortes Basel eingesetzt. So hat sie sich auch gefreut, dass SRF beschlossen hat, in das neue Meret Oppenheim Haus am Bahnhof einzuziehen, und die gesamte SRF Kultur, also Radio, Fernsehen und online, in Basel zu konzentrieren. Selbstverständlich auch weiterhin mit dem Regionaljournal und den regionalen SRF TV-Korrespondentinnen und Korrespondenten.

AUS DEN QUARTIEREN



Morger Partner bauen für SRG

Der Grosse Rat hat im Herbst 2018 den Ratschlag des Regierungsrates „Studio Basel Bruderholz“ zur Zonenänderung, Festsetzung eines Bebauungsplans, Änderung des Wohnanteils sowie Änderung von Baulinien im Bereich Maignastrasse, Novarastrasse und Schäublinstrasse (Areal Studio Basel Bruderholz) behandelt. In der zuständigen Bau- und Raumplanungskommission BRK hat es eine Linke Mehrheit geschafft, eine Residenzpflicht für künftige Käufer und Mieter von Wohnungen in der neuen Überbauung festzuschreiben. Im Rat ist eine Linke Mehrheit diesem Antrag gefolgt. Die LDP hat sich vehement, aber erfolglos dagegen gewehrt, da diese Einschränkung von Eigentumsrechten jeglichen liberalen Grundwerten widerspricht. Zudem die SRF Region Basel nicht gewinnorientiert wirtschaftet, sondern den Ertrag aus den künftigen Liegenschaften ausschliesslich in die Infrastruktur und den Programmbetrieb von SRF in Basel, einem wichtigen Service Public, investiert. Die SRG Region Basel hat den Entscheid des Grossen Rates betreffend Residenzpflicht beim Appellationsgericht Basel-Stadt angefochten. Dieses hat, zu unserer grossen Erleichterung, die Residenzpflicht mit Urteil vom 10. Januar 2020 als unzulässig kassiert.

LDP GROSSBASEL WEST

Philip Karger (Präsident)

Die endgültigen Pläne für den Umbau des Steinbühlmättelis wurden Ende 2019 vorgestellt. Nachdem eine Begleitgruppe, in der ich Einsitz nahm, mehrere Male getagt hatte und die Pläne besprach, hat die Stadtgärtnerei diese nochmals, ohne Rücksprache, abgeändert vorgestellt, was bei vielen Anwesenden zu grossem Unverständnis führte. So nebenbei erwähnten die Stadtgärtner zum Schluss der Infoveranstaltung noch, dass die beliebte Büchertelefonkabine durch einen neuen teuren Bücherschrank ersetzt werden soll. Die Gruppe der AnwohnerInnen, die den Schrank selber initiierten und ihn auch betreuen, wusste nicht einmal von diesen Plänen. Nach einer heftigen Aussprache im Sitzungszimmer der Abteilung Stadtentwicklung zog die Verantwortliche der Stadtgärtnerei den Plan für einen neuen Kasten zurück. Die Telefonkabine bleibt also erhalten.

Der seit Jahren andauernde Um- und Neubau der Tramlinie 6 in Allschwil hat im 2019 grosse Auswirkungen auf den äussersten Westen des Kantons Basel-Stadt. Der im 2019 gesperrte Abschnitt der Baslerstrasse war schon nahe an der Stadt und so gab es grossen Ausweichverkehr durch Basel-West. Das wird im 2020 noch schlimmer werden, da dann der letzte Abschnitt vor dem Morgartenring gesperrt sein wird und Busse die Trams ersetzen werden. Leider passt das Verkehrsdepartement die Rotlichtphasen usw. nicht der veränderten Situation an und so kommt es oft zu langen Staus.

Am 19. Mai hat die Stimmbevölkerung den Neubau des Naturhistorischen Museums Basel und des Staatsarchivs Basel-Stadt angenommen. Dieser Neubau ist sehr wichtig für die Institutionen und auch für das St. Johann, das dadurch eine Aufwertung erfährt. Da das Gebäude kaum Aussenflächen haben wird, hat der Vor-

AUS DEN QUARTIEREN

stand des Stadtteilsekretariats Basel-West nach Absprache mit seinen Mitgliedsorganisationen und mit der Projektleitung vorerst keine Mitwirkung gemäss §55 beantragt. Es wurde aber vereinbart, gemeinsam die Bevölkerung an öffentlichen Informationsveranstaltungen über das Projekt und das Bauvorhaben regelmässig und gut zu informieren. Eine erste Veranstaltung ist bereits am 6. April 2020 geplant.



Rund um das Felixplatterspital hat sich vieles geändert. Im März 2019 wurde der Neubau seiner Bestimmung übergeben. Der alte Bau und die unmittelbare Umgebung sollen unter dem Namen „Westfeld“ für Wohnnutzung mit entsprechender Infrastruktur und Grünflächen umgenutzt werden. Den Zuschlag für die Transformation des alten Spitals in Wohnungen hat eine Baugenossenschaft erhalten. Die Umgebung wird zusammen mit einer Begleitgruppe von der Stadt geplant. Ab 2022 sollen erste Wohnungen vermietet werden.

Ausblick:

Die Pläne für den Umbau des Neuweilerplatzes sind immer noch nicht bekannt, durchgesickert ist, dass weitläufig eine 30er Zone eingerichtet werden soll und Velos und Fussgänger besser berücksichtigt werden. Was das für Tram und den motorisierten Individualverkehr bedeutet, ist noch nicht klar, da das Tram aber sicher Vortritt hat, wird es für Autofahrerinnen und Autofahrer wieder schwieriger werden im Westen.

Die andere grosse Baustelle, der Umbau des Wielandplatzes, ist immer noch in Planung. Der Baubeginn ist frühestes auf 2021 festgesetzt, wobei die Gelder von über CHF 7 Mio. bereits gesprochen sind. Der Weiherweg hat inzwischen eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h. Die anderen Massnahmen wie die Verschiebungen und der Umbau der Haltestellen beim Schützenhaus werden in die gleiche Zeit fallen. Das Chaos ist auch dort vorprogrammiert.

Sie sehen, es ist einiges los im Westen, das hält uns aktiv.

LDP RIEHEN BETTINGEN



Nicole Strahm-Lavanchy
(Präsidentin der
LDP Riehen Bettingen)

LDP RIEHEN BETTINGEN

Nicole Strahm-Lavanchy (Präsidentin)

Nach einem ruhigen Start ins neue Jahr mussten wir am 6. März 2019 den tragischen Verlust unseres Vorstandsmitgliedes Frau Ursina Kissling verzeichnen. Ihre Vakanz im Vorstand haben wir nicht ersetzt und somit sind wir wie folgt bis zu den nächsten Wahlen aufgestellt: Nicole Strahm-Lavanchy, Präsidentin; Andreas Künzi, Vizepräsident; Andreas Hupfer, Kassier; Sandra Brettenthaler, Öffentlichkeitsarbeit; Noemi Crain Merz, Öffentlichkeitsarbeit; Dr. Claudia Schultheiss-Bühlmann, Einwohnerratspräsidentin; Daniel Hettich, Gemeinderat und Grossrat; Dr. Heiner Vischer, Einwohnerrat und Grossrat.

Ruhig ging es weiter!

Am 4. April 2019 luden wir zu unserer Mitgliederversammlung ein, welche wir zum ersten Mal im Restaurant Hörnli durchführten bei unserem neuen Mitglied Frau Annette Rieder. Nebst Annette Rieder durften wir im Jahr 2019 weitere neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen: Frau Brigitte Schotland, Herr Lukas Bertschmann, Herr Beat Bertschmann, Frau Andrea Schotland und Herr Michael Wieser.

Politisch überaus engagiert beteiligten wir uns an den Nationalratswahlen vom 20. Oktober 2019. Grossratspräsident Dr. Heiner Vischer, Einwohnerrat in Riehen, war einer der fünf nominierten auf der Hauptliste zu den Nationalratswahlen. Auf der Unterliste „Gewerbe LDP“ waren Herr Daniel Hettich und ich sehr aktiv. An etlichen Standaktionen im Dorf, im Niederholz und auch in der Stadt Basel konnten wir die Nationalratskandidatinnen und -kandidaten der LDP, der Jungliberalen und der Gewerbe LDP der breiten Bevölkerung vorstellen. Des Weiteren organisierten wir einen LDP-Info-Stand bei den Feierlichkeiten zur „Einweihung der Lössacher-



LDP RIEHEN BETTINGEN

strasse“ in Riehen am 21. September 2019. Bei allen diesen Aktivitäten empfohlen und unterstützten wir, nebst den LDP-Kandidierenden für den Nationalrat, auch Patricia von Falkenstein, Grossrätin und Parteipräsidentin der LDP, zur Wahl des freiwerdenden Sitzes in den Ständerat.



Jeweils im Frühling und im Herbst verteilten wir äusserst erfolgreich Schoggi-Osterhasen resp. Schoggi-Santikläuse mit unserem LDP-Kasten-Velo – Visualisierung ohne Worte!

Gesellschaftlich für unsere Mitglieder und Sympathisanten durften wir zwei sehr gut besuchte Anlässe durchführen. Im Frühling erlebten wir einen wunderbaren „Grill-Abend“ bei der Orangerie im Sarasinpark – romantisch und lauschig unter Lindenbäumen. Im goldenen Oktober luden wir ein zur Herbstveranstaltung ins Kellertheater im Haus der Vereine mit exzellentem „Fondue Chinoise“. Wir verbrachten zwei gelungene und ausserordentlich gemütliche Abende mit zahlreichen sehr willkommenen Gästen.

Eine kleine Veränderung erfuhr die Riehener Einwohnerratsfraktion: Nebst den bisherigen Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten Hans Ruedi Lüthi, Dr. Claudia Schultheiss-Bühlmann (Einwohnerratspräsidentin), Grossrat Thomas Strahm (Fraktionspräsident), Jürg Blattner und Grossrat Dr. Heiner Vischer ist neu Andreas Hupfer dazu gestossen, anstelle des zurückgetretenen Mario Biondi (Wohnsitzwechsel nach Allschwil). Wir wünschen Andreas viel Erfolg und persönliche Zufriedenheit im neuen Amt.

Im Gemeinderat vertreten ist Grossrat Daniel Hettich, zuständig für die Bereiche Verkehr, Mobilität, Energie, Kommunikationsnetz, Wasser und Abfallbewirtschaftung.

Wichtige politische Themen im Einwohnerrat Riehen waren die Nachtragskredite der beiden Bereiche Bildung und Familie sowie Gesundheit und Soziales. In beiden Politikbereichen sind die finanziellen Aufwendungen weit über die vereinbarten Budgets gestiegen. Als Sofortmassnahme beantragte die Liberale Fraktion erfolgreich, die Laufzeiten der im Berichtsjahr zu beschliessenden Leistungsaufträge auf zwei Jahre zu halbieren mit dem Ziel, alle Leistungsaufträge zu koordinieren und gleichzeitig enden zu lassen. Damit soll ein Ausgleich der finanziellen Bedürf-

LDP RIEHEN BETTINGEN

nisse über den ganzen Gemeindehaushalt hinweg und nicht nur innerhalb eines Leistungsauftrages ermöglicht werden. Zudem soll schneller auf Veränderungen reagiert werden können, als wenn vier jährige Laufzeiten zeitversetzt verbindlich abgeschlossen werden.

Ebenfalls mit finanziellen Folgen verbunden ist das stete Wachstum der Gemeindeverwaltung, der Anzahl ihrer Mitarbeiter und damit der dazu gewünschte Raumbedarf. Die Liberale Fraktion hat sich federführend und erfolgreich gegen eine masslose und teure Vergrösserung der Verwaltungsräumlichkeiten gewehrt. Der Gemeinderat muss nun ein zeitgemässes Raumkonzept unter Einbezug und Verdichtung der bestehenden Räumlichkeiten erarbeiten.

Weiter konnte ein leichtes Abdämpfen der Folgen der kantonalen Topverdienersteuer durch eine moderate Senkung der kommunalen Vermögenssteuer erreicht werden.

Wenngleich nicht parteipolitisch begründet, so freut es mich ausserordentlich, dass weiterhin zwei Vertreter der LDP Riehen Bettingen einen Sitz im Riehener Bürgerrat innehaben: Nebst dem bisherigen Vizepräsidenten und Finanzchef Andreas Künzi wurde neu Claudia Fröhlich Bürgermeier an der letzten Bürgerratssitzung als „Wald-Chefin“ in den Bürgerrat gewählt, dies im Rahmen einer Nachfolge der verstorbenen Ursina Kissling. Wir wünschen Claudia alles Gute und viel Glück im neuen Amt.

Nun bleibt mir noch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, der liberalen Einwohnerratsfraktion und der LDP Basel-Stadt sehr herzlich für die kompetente, offene und unkomplizierte Zusammenarbeit zu danken. Ein nicht minder grosser Dank geht auch an unsere Mitglieder der LDP Riehen Bettingen sowie an jene, welche uns mit viel Sympathie ideell und finanziell im Vereinsjahr beschenkt haben.

Für das nächste Jahr wünsche ich uns allen viel Freude an der LDP Riehen Bettingen, erfolgreiche Grossratswahlen im Oktober, viele individuelle persönliche Erfolgserlebnisse und weiterhin spannende sowie bereichernde Begegnungen.

AUS DEM BÜRGERGEMEINDERAT



Christine Wirz-von Planta
(Präsidentin der
Bürgergemeindefraktion
LDP/FDP)

Die Mitglieder der LDP/FDP Fraktion sind:

René Brandl (LDP)
Mitglied Wahlprüfungskommission

Christoph Burckhardt (LDP)
Mitglied Aufsichtskommission

Christian Egeler (FDP)
in keiner Kommission

Corinne Eymann (LDP)
in keiner Kommission

Patricia von Falkenstein (LDP)
Mitglied Sachkommission
Waisenhaus

Raoul Furlano (LDP)
Mitglied Sachkommission
Bürgerspital

Markus Grolimund (FDP)
Präsident Aufsichtskommission

Heidi Keller (FDP)
Mitglied Sachkommission
Bürgerspital/CMS

Thomas Müry (LDP)
Mitglied Einbürgerungskommission

Christine Wirz-von Planta (LDP)
Mitglied Einbürgerungskommission

Der Zusammenschluss der Fraktionen der LDP und FDP im Bürgergemeinderat bewährt sich; gemeinsam zeigen wir mehr Durchsetzungsvermögen und können die Kommissionssitze und den damit verbundenen Aufwand besser aufteilen. Den Fraktionen danke ich für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit und Bürgerrätin Fabienne Beyerle (FDP) sowie Bürgerrat Lukas Faesch (LDP) für die wertvolle Teilnahme an den Fraktionssitzungen.

Im Berichtsjahr 2019 reichte Christoph Burckhardt einen Auftrag „Willkommensaktion 2.0“ ein, in dem ein Anstoss zur Aufnahme in das Bürgergemeindefranchise von Schweizer Bürgerinnen und Bürger nach zweijähriger Wohnsitzdauer angeregt wird. Raoul Furlano (zusammen mit den Fraktionen CVP und SP) reichte den Auftrag zur „Einrichtung eines Mehrgenerationenpalliativzentrums in der Region Basel“ ein.

Weiter wurde der Auftrag von Patricia von Falkenstein „Obligatorischer Kursbesuch“ für Migranten (und Migrantinnen) in der Sitzung vom 11. Dezember 2019 abgeschrieben. Der Auftrag von Christoph Burckhardt „Förderung der Integration von Migrantinnen mit geschlechterspezifischem Angebot“ wurde in der Sitzung vom 11. Dezember 2019 entgegen dem Antrag des Bürgerrates durch den Bürgergemeinderat stehen gelassen. Vom Zwischenbericht des Bürgerrates zum Auftrag von Christine Wirz betr. „Einrichtung einer Kindertagesstätte auf dem Bürgerspital-Areal“ nimmt der Bürgerrat Kenntnis und der Auftrag wird bis zum Abschluss des Projektes „Burgfelden“ stehen gelassen.

Wie im Vorjahr ist besonders der Einsatz in der Einbürgerungskommission zeitintensiv: Im Jahr 2019 wurden total 840 ausländische Bürgerrechtsbewerbende angehört sowie total 118 schweizerische Bürgerrechtsbewerbende in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen. Die grösste Gruppe der ausländischen Bürgerrechtsbewerbenden kommt aus Deutschland (111), aus der Türkei sind 103 Bewerbende zu verzeichnen.

Neben den wiederkehrenden Geschäften, die die Behandlungen des Jahresbericht des Bürgerrates, der Jahresrechnung und der Produktesummenbudgets umfassen, haben uns u.a. die angespannte Situation im Hardwald mit rund 6000 abgestorbenen Bäumen und die Rochade des Alterszentrum zum Lamm auf die Chrischona, die Anpassung der Lohnbereiche und die endlosen Diskussionen um die Aufnahme von Frauen in die Zünfte, Ehrengesellschaften und Vorstadtgemeinschaften beschäftigt.

KOMMISSIONEN UND FACHGRUPPEN

Fachgruppe Bildung LDP

Für die Co-Leitung Dr. Catherine Alioth und Dr. Heiner Vischer

Im Jahr 2019 traf sich die Fachgruppe Bildung LDP zu zwei Sitzungen am 27. Juni und 11. Dezember im Sitzungsraum des Erziehungsdepartements. An der Sitzung nahmen neben RR Conradin Cramer 11 resp. 12 Personen teil. Der Fachgruppe Bildung LDP gehören aktuell 25 Mitglieder (Mitglieder der Schulräte und Schulkommissionen) und 33 Sympathisanten an. Die Sitzung wurde protokollarisch festgehalten.

Folgende Themen wurden mit Regierungsrat Dr. Conradin Cramer erörtert:

27. Juni

- Erläuterungen von RR Cramer zum nationalen Vergleich der Grundkompetenzen Sprachen und Mathematik (USK)
- Tagesstrukturen
- Schulwegsicherheit beim Erlenmattschulhaus
- Mangel an Logopädie und Heilpädagogik Fachkräften
- Schulleitungspositionen

11. Dezember

- Erläuterungen zu Mille Feuilles / Passepartout / Frühfranzösisch
- Kleinklassen
- Tagesstrukturen
- Lohnunterschiede bei Lehrpersonen
- Universität
- Fragen zu den Aktivitäten im Bildungsbereich der SP (Umfrage in der Bevölkerung zu möglichen Initiativen der Partei)

Juristenkommission

Dr. Jeremy Stephenson (Präsident der Juristenkommission)

Mitglieder: (Stand 30.03.2020) Dr. Jeremy Stephenson (Vorsitz), lic.iur. André Equey, Dr. Oscar Olano, Dr. Francesca Pesenti, lic.iur. Vanessa Prein, MLaw Philip Schotland, Dr. Georg Schürmann

Das vergangene Jahr 2019 verlief für die Juristenkommission sehr ruhig. Bei den Präsidien gab es keine Mutationen. Das vom Grossen Rat neu geschaffene zusätzliche 100% Präsidium am Appellationsgericht soll nach einhelliger Meinung aller Parteien an die SVP gehen, da diese Partei am Appellationsgericht noch nicht vertreten ist und mit Marc Oser über einen sehr valablen Kandidaten verfügt.

Am Sozialversicherungsgericht hat lic.iur. Anina Lesmann am 9. Dezember 2019 ihren Rücktritt erklärt. An dieser Stelle sei Anina Lesmann für ihre mehrjährige richterliche Tätigkeit am Sozialversicherungsgericht ganz herzlich gedankt. Die Nachfolgeregelung wurde bereits in die Wege geleitet.

JUNGLIBERALE



Benjamin Grob
(Präsident)



Emélie Dunn
(Vizepräsidentin)

Das politische Jahr begann für die Jungliberalen mit ihrer Generalversammlung, an der sie den Vorstand erneuerten und die Kandidatinnen und Kandidaten für die kommenden eidgenössischen Wahlen nominierten. Mit einem guten Mix aus jungen und erfahreneren Kandidaten stellte sich die JLB der Herausforderung der nationalen Wahlen im Herbst.

Politisch sind wir mit neuen Ideen an die Öffentlichkeit getreten.

Basel braucht eine bessere Verkehrsführung, gerade der Platz beim Bankverein war in den vergangenen Jahren immer wieder ein Ort, an dem die BVB immer wieder nachbessern musste und somit die halbe Innenstadt blockierte. Die Jungliberalen haben aufgezeigt, dass eine unterirdische Verkehrsführung nicht nur beim Bankverein, sondern durch die gesamte Innenstadt bis hin zur Schiffflände für unsere Stadt ein großer Gewinn an Lebensqualität wäre. Ein solches Projekt muss nun unbedingt auf seine Durchführbarkeit geprüft werden, dies zusammen mit der Planung des Herzstücks.

Im Klimajahr 2019 wurden viele Vorstösse rund um die Ideen, wie man Basel klimafreundlicher gestalten könnte, vorgebracht. Die meisten Vorschläge waren aber mehr Show als Inhalt. Die Jungliberalen wirkten dagegen, indem sie, zusammen mit dem LDP-Grossrat Raoul Furlano, eine Klimakommission für unseren Kanton forderten. Leider wurde dieser Vorstoss durch eine unheilige Allianz von SVP und SP abgelehnt. Erst als die Grünen einen beinahe identischen Vorschlag einbrachten stimmten die Genossen zu. Wir hoffen sehr, dass diese Kommission in unserem Geiste aktiv wird und Klimamassnahmen beschliesst, die Hand und Fuss haben und nicht nur den Vorzeigeeffekt heischen sollen.





Unsere Onlinepetition betreffend Outdoorparties und dem Wunsch, dass Gebiete gefunden werden sollen, auf denen Lärm gemacht werden darf und dafür eine einfachere Bewilligung möglich ist, traf auf grossen Zuspruch. Ziel davon ist es, auch jüngeren Menschen in unserer Stadt einen Ort zu geben, an dem sie sich austoben können, ohne dabei andere Personen in ihrer Ruhe zu stören. Wir haben diese Petition nun an den Regierungsrat übergeben und sind auf seine Antwort gespannt.

Nebst alledem haben die Jungliberalen auch dieses Jahr wieder ihr Engagement in der politischen Bildung vergrössert. Wir erachten es als eine unserer Kernaufgaben die nächste Generation von mündigen Bürgerinnen und Bürgern so gut wie möglich auf ihre Bürgerpflicht vorzubereiten. In diesem Zusammenhang haben wir zusammen mit der Scuba in Vorbereitung zu den Wahlen ein Podium organisiert, an dem sich junge Menschen mit Politikern aller Parteien austauschen konnten. Des Weiteren nehmen wir eine aktive Rolle beim Projekt Politik Baukasten ein, mit dem Sekundarschüler zum ersten Mal die politischen Alltagsgeschäfte begleiten können. Natürlich führen wir unser Engagement bei anderen Projekten wie „Jugend debattiert“ weiter. All diese zahlreichen Aktivitäten und das Engagement für unsere Stadt und ihre junge Bevölkerung haben sich in unserem Ergebnis bei den eidgenössischen Wahlen widerspiegelt. Die Jungliberalen sind nun die stärkste bürgerliche Jungpartei. Doch wir wollen uns nicht auf diesem Erfolg ausruhen. 2020 steht politisch im Zeichen der Gross- und Regierungsratswahlen und wir sind zuversichtlich bald unseren ersten eigenen Jungliberalen Grossrat stellen zu können.

LDP VERANSTALTUNGEN



13. Mai:

Erneuerungsarbeiten Westflügel Bahnhof SBB – eine Führung

Eine Führung durch die Baustelle des Westflügels des Bahnhofs Basel SBB, der für Erneuerungsarbeiten vollständig für rund dreieinhalb Jahre gesperrt ist. Anschliessend fand die Parteiversammlung mit Apéro in der Markthalle statt.

LDP VERANSTALTUNGEN



2. Juli:

Gemeinsame Nominationsversammlung von CVP, FDP, LDP und SVP betr. Nomination Regierungsratsersatz-Wahlen

Zum ersten Mal wurde an einer gemeinsamen Parteiversammlung der CVP, FDP, LDP und SVP eine Regierungsrätin nominiert. Nadine Gautschi wurde einstimmig zu unserer Kandidatin für die Erneuerungswahlen im Herbst nominiert. Beim Apéro konnte rege über die Parteigrenzen diskutiert werden.

LDP VERANSTALTUNGEN



17. Juni und 25. September:

Besuche im Bundeshaus während der Sommersession und der Herbstsession

Nationalrat Christoph Eymann führte die Mitglieder durch das beeindruckende Bundeshaus und von der Tribüne aus konnte der Sessionsbetrieb beobachtet werden. Nach einigen Erklärungen zum Bundeshausbetrieb und einer Fragerunde konnten wir einen Apéro genießen.

MANDATSTRÄGER UND DELEGIERTE 2019

Partei Vorstand

| | |
|---------------------------|---------------|
| Patricia von Falkenstein | Präsidentin |
| Michael Hug | Vizepräsident |
| André Auderset | |
| Mario Biondi | Kassier |
| Benjamin Grob | |
| Philip Karger | |
| Michael Koechlin | |
| Nicole Strahm-Lavanchy | |
| Thomas Strahm | |
| Dr. Heiner Vischer | |
| Christine Wirz-von Planta | |

Revisoren

Andreas Künzi
Martin Heiniger

Grosser Rat

| | |
|--------------------------|--------------------|
| Michael Koechlin | Fraktionspräsident |
| Dr. Catherine Alioth | |
| André Auderset | |
| Olivier Battaglia | |
| Dr. François Bocherens | |
| Dr. med. Felix W. Eymann | |
| Patricia von Falkenstein | |
| PD Dr. Raoul I. Furlano | |
| René Häfliger | |
| Daniel Hettich | |
| Pfarrer Thomas Müry | |
| Stephan Schiesser | |
| Dr. Jeremy Stephenson | |
| Thomas Strahm | |
| Dr. Heiner Vischer | |

Regierungsrat

Dr. Conradin Cramer

Nationalrat

Dr. Christoph Eymann

MANDATE UND DELEGIERTE

Bürgergemeinderat

Christine Wirz-von Planta Fraktionspräsidentin
René Brandl
Christoph Burckhardt
Corinne Eymann-Baier
Patricia von Falkenstein
PD Dr. Raoul I. Furlano
Pfarrer Thomas Mury

Bürgerrat

Dr. Lukas Faesch

Einwohnerrat Riehen

Dr. Claudia Schultheiss-Bühlmann Einwohnerratspräsidentin
Thomas Strahm Fraktionspräsident
Mario Biondi bis 30. Juni 2019
Jürg Blattner
Andreas Hupfer seit 1. August 2019
Hans Rudolf Lüthi
Dr. Heiner Vischer

Gemeinderat Riehen

Daniel Hettich

Bürgerrat Riehen

Andreas Künzi
Claudia Fröhlich-Bürgele seit 29. April 2019

Vorstand Riehen Bettingen

Nicole Strahm-Lavanchy Präsidentin
Andreas Künzi Vizepräsident
Sandra Brettenthaler
Noëmi Crain Merz
Daniel Hettich
Andreas Hupfer
Dr. Claudia Schultheiss-Bühlmann
Dr. Heiner Vischer

LDP Grossbasel-Ost

Patricia von Falkenstein
Michael Koechlin
PD Dr. Raoul I. Furlano

MANDATE UND DELEGIERTE

LDP Grossbasel-West

Philip Karger
Christine Wirz-von Planta

LDP Kleinbasel

André Auderset
Carmen Kolp

Jungliberale Basel

| | |
|--------------------------|-----------------------------|
| Benjamin Grob | Präsident |
| Emélie Dunn | Vizepräsidentin |
| Xaver Dill | Beisitzer |
| Ilaria Ianieri | Beisitzerin |
| Sherilyn Kirchhofer | Kassierin ab 23. Mai 2019 |
| Martina Oetiker | Kassierin bis 23. Mai 2019 |
| Darius Schlaeppli | Beisitzer |
| Adrienne Strahm | Sekretärin |
| Benjamin von Falkenstein | seit 23. Mai 2019 Beisitzer |

Schulkommissionen/Schulräte

| | |
|-------------------------------|-----------------------|
| Henry Alioth | |
| Remigius Berger | |
| Jürg Blattner | |
| Dr. Sabine Burckhardt Wasna | |
| Emélie Dunn | ab 26. November 2019 |
| Jacqueline Eberhardt-Bucherer | |
| Heinz Eckert | |
| Anna Götenstedt | |
| Benjamin Grob | |
| Lukas Hug | |
| Michael Hug | |
| Philip Karger | |
| Carmen Kolp | |
| Dr. Nicole Kuster | bis 25. November 2019 |
| Suzanne C. Lang | |
| Susanne Müller-Waldvogel | |
| Serano Pasquinelli | |
| Stephanie Schluchter | ab 30. April 2019 |
| Dr. Heiner Vischer | |
| Martina von Falkenstein | |
| Michael Wieser | |

Erziehungsrat

Dr. Nicole Kuster

MANDATE UND DELEGIERTE

Gerichte

André Equey, lic. iur.
Stephanie Giese, MLaw
Dr. Nicole Kuster
Anina Lesmann-Schaub, lic. iur.
Dr. Francesca Pesenti
Dr. Andrea Pfeiderer
Vanessa Prein, lic. iur.
Andrea Schotland, lic. iur.
Dr. Claudia Schultheiss-Bühlmann
Dr. Georg Schürmann
Dr. Marie-Louise Stamm
Adrienne Strahm, MLaw
Dr. Roland Strauss
Dr. Annatina Wirz
Katharina Zimmermann, MLaw



Die Abstimmung über den Neubau des Historischen Museums und des Staatsarchivs war umstritten. Das informative Podiumsgespräch hat offene Fragen geklärt.

LDP im Gespräch
In Podien greift die LDP brisante Themen auf und sucht den Diskurs zwischen Befürwortern und Gegnern.

